



Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Berlin-Tempelhof
- Baptisten -

Gemeindebrief

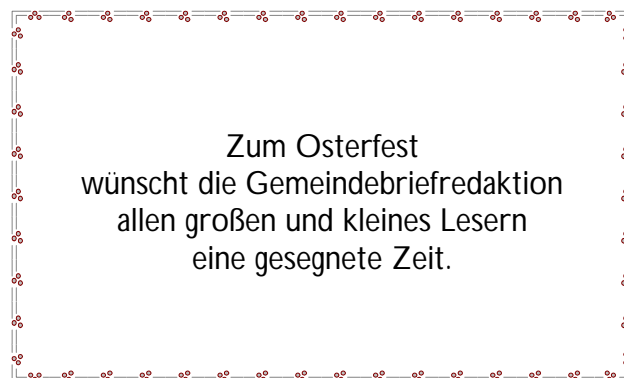
**Der HERR ist
wahrhaftig auferstanden!**



April - Mai 2007

INHALT.....

Andacht Norbert Giebel	3
Gemeindeinformationen	4, 16-19
Der Alpha-Kurs	8
Lebenslinien Neue Lesereihe	9
SING & PRAY Angie Hoßbach	11
Rezension Maria Kunz	12



Monatsspruch April 2007

Ob wir leben oder sterben, wir gehören dem Herrn!

Römer 14,8

Was für ein Satz! Was für ein Anspruch! Was für ein Trost! *„Ob wir leben oder sterben, wir gehören dem Herrn!“* Mit diesem Satz sind christliche Märtyrer in den Tod gegangen: Christen der frühen Kirche, die sich geweigert haben, den römischen Kaiser als Gott anzubeten. Lieber wollten sie sterben! Christus ist ihr Leben! Ihm allein gehören sie! Täufer im 16. und 17. Jahrhundert wurden gefoltert, hingerichtet, verbrannt, weil sie an ihrer Überzeugung festgehalten haben. Das freie Bibelstudium, die Verweigerung gegen kirchliche Hierarchie und Lehrautorität, auch ihre Ablehnung sich den Herren dieser Welt mit einem Eid zu verpflichten, hat sie ihr Leben gekostet. Die Gemeinde Jesu konnte ihrer Überzeugung nach nur eine Gemeinde gläubig Getaufter sein. Lieber wollten sie sterben, als das, was sie in Christus erkannt hatten, zu verleugnen. Und auch in unserer Zeit gibt es Menschen in China zum Beispiel, die sich ohne Zögern ihren Gehorsam Christus gegenüber das Leben kosten lassen.

„Ob wir leben oder sterben, wir gehören dem Herrn!“ Was für ein Anspruch! Man sollte diesen Satz nicht unüberlegt nachsprechen. Es klingt billig, falsch, gelogen im Mund von Christen, die sich ihren Herrn gar nichts kosten lassen. - Christus ist kein Hobby. Christus ist der Herr. An meinem Sparkonto, an meinem Kalender, an dem, was mich innerlich am meisten beschäftigt, daran kann ich erkennen, ob er auch *mein* Herr ist.

„Keiner lebt sich selber und keiner stirbt sich selber“ schreibt Paulus (Vers 7). Keiner lebt allein auf einer Insel ohne Beziehungen. Jeder lebt in Verantwortung anderen Menschen und Gott gegenüber. Jeder dient mit seinem Leben irgendetwas oder irgendwem. Der amerikanische Sänger Bob Dylan hat es vorgesungen: *„You always gonna have to serve somebody. It might be the devil or it might be the Lord!“* (Einem dienst du immer: Es kann Gott sein und es kann der Teufel sein!) Das klingt sehr vereinfacht und am Ende stimmt es doch. Wer sagen würde *„Etwas, teilweise, im meinem tiefsten Inneren gehöre ich auch dem*

Herrn, ob ich lebe oder sterbe!“, der gehörte ihm nicht. Zumindest sollte er den Monatsspruch für April nicht so schnell nachsprechen.

Was für ein Anspruch! Was für ein Trost! Dieser Satz hat Christen geholfen, getrost zu sterben. Auch Märtyrern. Diese Gewissheit, ihrem Herrn auch im Sterben zu gehören und ihn dann sehen zu können, hat ihnen die Kraft gegeben zu ihrem mutigen Zeugnis bis in den Tod hinein: „Schlagt mich ruhig! Gleich werde ich Jesus sehen!“ Was für ein Trost!

Beides ist Gnade, dass wir ihm hier gehören und auch dass wir ihm im Sterben gehören. Wir gehören ihm nicht gegen unseren Willen. Christus *nimmt* sich uns nicht einfach, er will, dass wir uns ihm *geben*. Aber dass wir ihm gehören und dienen dürfen, das ist Gnade. Wir könnten nicht leben ohne zu wissen, dass er uns gnädig ist. Beides ist sein Geschenk an uns, dass er im Leben und im Sterben unser Herr ist. Wir brauchen uns nicht selber zu halten. Wir lernen uns in seine Hände loszulassen. Darum dürfen wir auch getrost sterben: Wir tun ja, was wir unser ganzes Leben schon getan haben: Uns in seine Hände loslassen. Und wieder, auch im Sterben, erfahren wir, dass er uns auffängt. Was für ein Trost!

„Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei!“ (Vers 9). Daran werden wir Karfreitag und Ostern wieder erinnert werden: Was damals an Jesus Christus passiert ist, hat mit uns zu tun. Um unserwillen hat er das getan. An uns hat er gedacht als er starb. An uns hat er gedacht als er wieder lebendig wurde. Unseren geistlichen und biologischen Tod wollte er damit besiegen. Unser *Herr* wollte er werden, denn wo er der Herr ist, da ist das Leben! *„Ob wir leben oder sterben, wir gehören dem Herrn!“*

Norbert Giebel



Gründonnerstag in der FeG und Ostern mit Frühstück

Anfang April denken wir wieder besonders an den Kreuzestod und die Auferstehung unseres Herrn. Dazu ist er gekommen, um uns Gottes Liebe zu zeigen, für uns zu leiden und den Tod zu überwinden.

Am Gründonnerstag um 18.00 Uhr wollen wir zusammen mit den Schwestern und Brüdern der Freien Evangelischen Gemeinde Wenckebachstraße eine Gethsemanefeier mit Abendmahl erleben.

Sie waren während ihres Umbaus viele Monate bei uns zu Gast und freuen sich auf unseren Besuch.

Der Karfreitagsgottesdienst beginnt zur gewohnten Zeit um 10.00 Uhr.

Auch Freunde, Verwandte und Bekannte können Sie zum Osterfrühstück einladen, wenn sie diese vorher bei Adi van der Werf oder Norbert Giebel (751 69 61) anmelden. Wir beginnen am Ostersonntag um 8.30 Uhr. Es wird eine Kollekte erhoben

Kinder im Gottesdienst

Im Arbeitskreis Gottesdienst reden wir am Donnerstag, dem 17. April über die Gestaltung „Kinderecken“.

Wer mitarbeiten möchte ist herzlich eingeladen, mit hinzu zukommen.





Trödel- & Babybasar



**Samstag, 5. Mai 2007
von 10.00 bis 15.00 Uhr
(Aufbau ab 9.00 Uhr)**



Evangelisch-Freikirchliche
Gemeinde Berlin Tempelhof
- Baptisten -
Tempelhofer Damm 133-137, 12099 Berlin

Bei allen Fragen rund um den Trödelmarkt kann man sich gerne an Conny Metzner wenden. Wir freuen uns schon auf einen ereignisreichen Tag mit vielen Gästen, Freunden und Gemeindegliedern.

Conny Metzner

Auch in diesem Jahr wird es wieder einen Gemeinde - Trödelstand geben, an dem gespendete Sachen verkauft werden sollen. Vom 15. April an sammeln wir gut erhaltene Haushaltsgegenstände wie Geschirr, Gläser u. ä., Spielzeug, Kinderspiele und -bücher.



Sie sind herzlich Willkommen als Besucher, Käufer und Verkäufer!

- ⇒ Anmeldung bitte bei Cornelia Metzner oder Uli Klatt ab 16. April unter Tel.: **757 06 253** (19.00 bis 20.00 Uhr).
- ⇒ Standgebühr 8,00 Euro (kommt dem MINI CLUB zugute).
- ⇒ Tische (max. Tapezierplatte) bitte selber mitbringen.
- ⇒ Bei Regen fällt die Veranstaltung leider aus!

Einladungszettel liegen aus!



TERMINE FÜR 2007
OFFENE KIRCHE:

**4. Mai,
1. Juni,
6. Juli,
3. August,
7. September
und 5. Oktober
jeweils von 15 - 18 Uhr.**

Freunde und Nachbarn und Menschen, die einfach nur so an unserem Gemeindehaus vorbeigehen, wollen wir einladen, unsere Gäste zu sein. Wir wollen mit Kaffee und Kuchen, Informationen, einem Büchertisch und vielleicht der einen oder anderen kleinen Ausstellung Einblick in unser Gemeindeleben geben und in einer kurzen Andacht um 18 Uhr Nachdenkenswertes aus Gottes Wort weitersagen.

Wir freuen uns auch über Besucher aus der Gemeinde, die vielleicht Nachbarn und Freunde mitbringen und ihnen unsere/ihre Gemeinde zeigen. Auch in diesem Jahr hoffen wir auf fleißige Kuchenbäcker. Wer helfen möchte, kann sich gerne an Conny Metzner wenden. Zwischen 15 und 18 Uhr soll auch wieder unser Monatsprogramm auf dem Tempelhofer Damm verteilt werden. Wolfgang Polzin wird es vorbereiten und auch beim Verteilen dabei sein. Gibt es Helfer, die ihn unterstützen? Wir benötigen auch für diese Aufgabe tatkräftige Unterstützung.

Conny Metzner

Am Mittwoch, dem 18.4. um 19.00 Uhr beginnt unser Alphakurs! Mit freudiger Erwartung sehen wir auf diesen Termin und die dann folgenden 11 Wochen. Es ist keine Überraschung, dass auch aus dem

Kreis der neuen Mitglieder, die zum Teil durch den letzten Alphakurs zu uns gefunden haben, sofort Mitarbeiterangebote kamen. Dennoch sind noch einige Lücken offen. Wer dabei war, kann die Vorfreude verstehen. Es ist einfach spannend, Menschen mit ihren Fragen und Meinungen kennen zu lernen. Einige Gemeindemitglieder haben auch gute Bekannte, die sie mitgebracht haben, besser kennen gelernt. Jeder ist willkommen, der suchend ist, Fragen, Anfragen und Kritik am christlichen Glauben oder auch Enttäuschungen erlebt hat. Wer schon länger mit Jesus Christus lebt, kann dabei sein, wenn er an dem Abend mitarbeitet, aber nicht in den sich danach fest zusammengesetzt treffenden Gruppen. Bitte beten Sie für diese Abende, die Mitarbeiter und unsere Gäste!



Danke auch einzelnen Spendern, die schon im Voraus Geld gegeben haben. Das Schönste, wodurch auch Sie am meisten bereichert werden, ist es aber, einen Bekannten, Freund oder Verwandten mitzubringen und den ganzen Alphakurs mitzuerleben!



Der Alpha-Kurs

Auf neuen Wegen
die wichtigsten Fragen
des Lebens stellen

LEBENSINIEN....

Irmgard ist am 9. Juli 1925 in Berlin als drittes Kind der Familie Schilling geboren. Ihr Vater war Beamter und musste im 1. Weltkrieg in den Krieg ziehen. Ihre Mutter war Telefonistin und lebte in Berlin.



Den größten Teil ihre Jugendzeit erlebte sie in den Kriegsjahren des 2. Weltkrieges. Wenn auch Wohnung und Besitz verloren gingen, überlebte ihre Familie.

1962 heiratet Irmgard Willi Kattanek, den Bruder ihrer Freundin, der erst 1958 Ostpreußen - seine erste Heimat - verlassen hatte.

Drei Kinder haben sie gemeinsam im baptistischen Glauben erzogen und auf eigene Füße gestellt.

Nach 38 Ehejahren ist ihr Mann heimgerufen worden.

Sechs Enkelkinder konnte sie in den Armen halten und kann sie auch jetzt noch nach ihren Möglichkeiten unterstützen.

Das hat uns bewogen einmal genauer nachzufragen:

Irmgard, erzähl doch bitte, wie du zum Glauben gekommen bist. Vielleicht durch dein Elternhaus?

IK: Ja, durch mein Elternhaus bin ich zum Glauben gekommen; sie waren Baptisten und auch in einer Baptistengemeinde. Aufgrund unserer Ahnenforschung kann ich unsere baptistischen Wurzeln bis in das Jahr 1842 zurückverfolgen und zwar nach Neuendorf bei Landsberg.

Entschieden, mich taufen zu lassen, habe ich mich bei einer Evangelisation im Mai 1938. Als der Prediger am Sonntag fragte, wer sich taufen lassen möchte, meldete ich mich. Im nächsten Jahr ist dieses Ereignis 70 Jahre her.

Gab es eigentlich auch Momente des Zweifels in deinem Glaubensleben?

***IK:** Nein, gab es zu keinem Zeitpunkt*

Jetzt möchten wir von dir wissen, ob dein Glaube möglicherweise negative oder aber auch positive Auswirkungen in deinem Berufsleben hatte?

***IK:** Ich kann das gar nicht so einfach beantworten. Negative Auswirkungen in keinem Fall.*

Nachdem ich eine Lehre als kaufmännische Angestellte von 1940 – 43 absolvierte, kam ich (1944?) erst zum Arbeitsdienst und war dann im Büro tätig. Ich erledigte die Buchhaltung eines kleinen Familienunternehmens. Da auch mein Chef und seine Frau christlich eingestellt waren und die beiden keine Kinder hatten, war es fast wie „ein zweites Zuhause“ für mich.



Wie gestaltete sich dein Familien-/Berufsleben mit einem Mann und immerhin 3 Kindern? Gab es in eurem Haushalt auch schon Arbeitsteilung?

***IK:** Ja und nein, nicht so wie es heute verstanden wird. Ich wollte für die Kinder zu Hause sein und mein Mann hat das Geld für uns verdient.*

Zu Anfang unseres Kindersegens habe ich noch zu Hause die Buchführung für dieses Unternehmen erledigt. Aber als unser drittes Kind dann zur Welt kam, habe ich ganz und gar aufgehört zu arbeiten.

Was war die schwerste Entscheidung in deinem Leben?

***IK:** Als die Kinder 7, 8 1/2 und 10 Jahre alt waren, musste ich für ein 1/4 Jahr wegen eines Bandscheibenvorfalles ins Krankenhaus. Meine Familie alleine lassen zu müssen war schrecklich. Es gab viele Tränen, aber auch wieder Trost und Geborgenheit bei unserem Vater im Himmel.*

Sicher gab es Hunderte von schönen Erinnerungen in deinem Leben. Kannst du uns an einer teilhaben lassen?

***IK:** Hof! Der Ausbau und Umbau des zweiten Wohnsitzes in Bayern. Die Gestaltung des Gartens und die unzähligen Gäste (über 100 verschiedene*

Personen), die wir über die 18 Jahre dort empfangen durften: Die eigenen Kinder mit ihren Freunden, die Enkelkinder, weitere Verwandtschaft und unsere eigenen Freunde.

Sehr schnell ist auch ein guter Anschluss an die dortige Baptistengemeinde entstanden. Wir fühlten uns dort auch zu Hause.

Was wünschst du - sicher nicht nur deinen Enkelkindern, sondern der heutigen Jugend?

IK: Dass sie zufrieden sind mit dem, was sie haben; nie einen Krieg erleben müssen; dass sie Gott kennen und lieben lernen - dann werden sie immer einen festen Halt in ihrem Leben haben.



Die Redaktion bedankt sich für das Gespräch.

SING & PRAY – JA, WIR TREFFEN UNS NOCH!

Leider sind in letzter Zeit einige unserer gemeinsamen Abende zum Singen und Beten ausgefallen. Umso dankbarer bin ich nun, dass der Kreis derjenigen, die zur Vorbereitung und Gestaltung beitragen wollen, wächst und wir die Regelmäßigkeit der Abende damit einfacher einhalten können.

Wir treffen uns wie gehabt: immer am zweiten Sonntag im Monat um 19.00 Uhr in den Gemeinderäumen, um uns mit Liedern, Gebeten und Bibeltexten gemeinsam in Gottes Nähe zu begeben und Zeit zu haben, Gott reden und wirken zu lassen.

Dazu laden wir Jung und Alt - und alle dazwischen - herzlich ein!

In Vorfreude auf euch und die gemeinsame Zeit mit unserem Herrn grüßt euch im Namen des Teams

eure Angie Hoßbach

„Das Evangelium nach Pilatus“ von Eric Emmanuel Schmitt

Rezension

Was bedeutet es, dass Jesus „wahrer Mensch und wahrer Gott“ ist? Schwer zu begreifen, eine *Glaubenswahrheit*. Mit seinem Roman „Das Evangelium nach Pilatus“ wagt Eric Emmanuel Schmitt ein Experiment – und es ist ein Wagnis, alle drei Teile ganz zu lesen.

Der erste Teil erzählt von Jesu Leben auf Erden - und zwar als Ich-Erzähler! Darf man das? *Kann* man das? Wie es ein Experiment ist, als „Ich, Jesus“ zu schreiben, macht Jesus selbst ein Experiment: Er ist *ganz* Mensch - dass er wirklich der *Messias* ist, wie viele um ihn bekennen, wird er erst wissen, wenn er auferstanden sein wird. Jetzt, als Mensch, bleibt ihm nichts als dem Vater im Himmel zu vertrauen, dass das Kreuz nicht sinnlos ist. Inzwischen entscheidet er sich bewusst für die Liebe zu Gott und den Menschen, eine Liebe, die radikal ist, die Opfer verlangt. Sie bringt ihn ans Kreuz... Und dann?

Der zweite Teil des Romans fragt danach - in Person des Pilatus. Er hat diesen Jeschua getroffen, hat seine Kreuzigung erlebt. Und dann berichten die Leute plötzlich, er sei auferstanden! Wie kann das sein? Pilatus ist Realist; er versucht, dem auf die Spur zu kommen: Eine Verschwörung? Ein Scheintod? Eine Verwechslung? Von einer möglichen Erklärung zur anderen gelangt er - und es gibt immer ein Aber. Pilatus' Frau Claudia, die er über alles liebt und achtet, die so klug ist und weiß, was sie will, wird „Christin“. Wie kann man an so etwas Verrücktes wie eine Auferstehung glauben? Und wozu? Pilatus ist ein Fragender, er bleibt es und ist dabei ehrlich. An seinem Fragen wird deutlich, dass Evangelium *Zeugnis* ist und dass Glaube nicht von so genannten „Fakten“ abhängig ist.

Es geht um Glauben, um Leben im Vertrauen auf Gott. Der dritte Teil des Buches kommt daher wie ein Nachwort nach dem Motto: „Wie dieses Buch entstand“. Aber es ist notwendig, auch ihn zu lesen. Denn hier legt der Autor Rechenschaft ab über seinen Roman, er stellt die Fragen noch einmal und bündelt sie. Jesus als Ich-Erzähler? Was wäre,

wenn er auf Erden nach seinem eigenen Wissen erst einmal *nur wahrer Mensch* gewesen wäre? Was bedeutet seine Auferstehung? Was ist Glaube? Und Schmitt schreibt nicht nur einen Roman, er legt Zeugnis ab von diesem guten Gott, vom Wunder des ewigen Lebens, vom Glauben an Christus.

Ein wunderbares, schmerzvolles, herausforderndes Buch, das weiter zu lesen man sich vielleicht manchmal überwinden muss, weil es einem so viel Weite abverlangt, das aber Mut und neue Lust am Glauben macht!

Der französische Philosoph Eric Emmanuel Schmitt ist nach seinen eigenen Worten Gott buchstäblich in der Wüste begegnet. Mit seinem schwerelosen Stil, seiner Einfühlsamkeit und seiner Konsequenz hat er schon viele Leser/innen begeistert. Aus seiner Feder stammen auch „Oskar und die Dame in Rosa“, „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“, „Das Kind von Noah“ und „Die Schule der Egoisten“.

Maria Kunz



All diese schönen Bücher
und noch vieles andere mehr
für *Geist und Seele*
sind an unserem
Büchertisch
bei Irmtraud Lück
zu erwerben.

Osternacht am Samstag, 7. April 2007 in der Paulus-Kirchengemeinde

Herzliche Einladung, denn: *dabei sein ist alles!*

Es ist eine ganz besondere Erfahrung, aus der Dunkelheit in die Begegnung mit dem Licht des Lebens, mit der Auferstehung in Berührung zu kommen.


Die Osternacht beginnt um 23.30 Uhr in der Paulus-Kirchengemeinde, Götzstraße 24 a.

Gefeiert wird ein Gottesdienst mit viel Musik, unter anderem singt der Gospelchor der Beethoven-Oberschule. Anschließend sind alle zu einem Beisammensein am Osterfeuer und mitgebrachtem Buffet eingeladen.

Zu weiteren Informationen spricht uns an:

Sarah Wuttke und Gabi Klatt





*Um zu sehen, musst
du die Augen offen
halten.*

*Um zu erkennen,
musst du sie schließen.*

Antiker Philosoph

SENIORENBIBELSTUNDE 2. und 4. Donnerstag um 15.00 Uhr



Frauen der Bibel

- 12.4. Deborah – *siegreiche Richterin und Dichterin.*
26.4. Ruth – *Aussiedlerin und Stammutter Davids*
- 10.5. Hanna – *späte Mutterschaft*
24.5. Michal – *die ihren Mann vor ihrem Vater rettet*
- 14.6. Abigail – *eine Frau entscheidet gegen ihren Mann*
28.6. Bathseba – *Ehebruch im Königshaus*

BIBELGESPRÄCH 1. und 3. Donnerstag um 19.00 Uhr



- 5.4. **Gethsemanefeier** mit Abendmahl in der
Freien evangelischen Gemeinde, Wenckebachstraße.
- 19.4. 1. Petrus 4 in Auswahl
Christ sein in Versuchungen und Leiden!
- 3.5. 1. Petrus 5 in Auswahl
Ermahnungen an die Ältesten
- 17.5. 2. Petrus 1, 1-11
Gott gibt uns alles, damit wir neu leben können.
- 7.6. 2. Petrus 1, 12-21
Prophetie: Gottes Wort im Menschenwort!
- 21.6. 2. Petrus 2 in Auswahl
Gottes Gericht über Irrlehrer
- 5.7. 2. Petrus 3
Gewissheit über das Kommen des Herrn

MITTAGESSEN IN DER GEMEINDE - NEUE REGELUNG

Jeder bringt etwas mit und wir essen gemeinsam an den Sonntagen am 1.4. und 15.4. sowie am 6.5. und 20.5. Für den jeweils ersten Sonntag im Monat ist weiterhin Biggi Wuttke für den Ablauf zuständig, für den jeweils dritten Sonntag im Monat Lucie Reichert. Lucie und Siegfried Reichert werden Teams bilden und einteilen, damit die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt wird. Bitte spricht sie an. Problematisch war es manchmal, wenn zu viele nach dem Gottesdienst ihr mitgebrachtes Essen in der Küche wärmen wollten. Bitte bringt eher kaltes Essen mit oder sagt den Verantwortlichen vorher, dass ihr warmes Essen mitbringen wollt. Wer noch nie bei unseren Gemeindemittagessen dabei war, hat etwas verpasst! Natürlich bleibt es aber weiterhin ein Angebot und wer lieber nach Hause gehen will, soll das tun.



Monatsspruch Mai

*Alle Zungen sollen bekennen,
dass Jesus Christus der Herr ist,
zur Ehre Gottes, des Vaters*

Phil. 2, 11

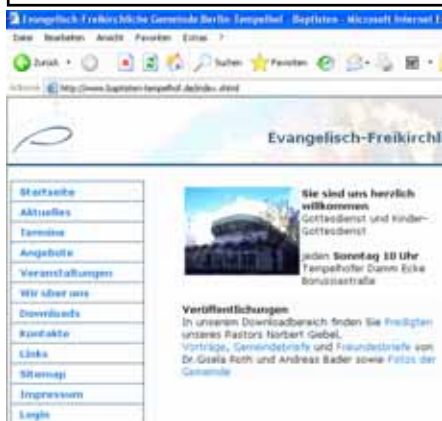
Pfingsten - ein Fest der Freude

Seit dem dritten Jahrhundert wird das Pfingstfest gefeiert. Immer am fünfzigsten Tag nach Ostern. Fünfzig heißt im Griechischen "pentecoste", und von daher leitet sich der Name "Pfingsten" ab. Es ist ein frohes Fest, und es erinnert uns an den Heiligen Geist, der neues Leben schenkt. (*Apostelgeschichte 2, 1-36*). Fröhlich und besinnlich zugleich ist das Fest auch bis heute geblieben.

Quelle: Internet



Diese Nummer ist ab sofort täglich von 8 bis 9 Uhr besetzt. Selbstverständlich können darüber hinaus auch weiterhin Pastor Norbert Giebel oder unsere Ältesten angerufen werden.



Auf unserer Gemeinde-Homepage www.baptisten-tempelhof.de, in einen durch Kennwort geschützten Bereich, können die privaten E-Mail-Adressen hinterlegt werden. Das Kennwort zur Einsichtnahme in das Verzeichnis wird Gemeindegliedern auf Wunsch zur Verfügung gestellt.

Neueinstellungen, Änderungen oder Löschungen können durch E-Mail an Stephan@von-muehlen.de beantragt werden.

Korrekturen, Ergänzungen und Anfragen bezüglich der **Hauskreise** bitte an **Sascha Schneider**:
alexander.schneider@baptisten-tempelhof.de oder Tel.: 661 06 40



HAUSKREISE



DIENSTAG

wöchentlich, 20.00 Uhr, **Lichtenrade 1**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Detlef Wuttke, Tel. 7006331

14-tägig, 20.00 Uhr, **Lichtenrade 2**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Thorsten Kurzawa, Tel. 76287513

wöchentlich, 19.30 Uhr, **Lankwitz**, Kaiser-Wilhelm-Straße 54a
Kontakt: Christel Lenke, Tel. 7734484

wöchentlich, 19.00 Uhr, **Märkisches Viertel**
Kontakt: Siegfried Reichert, Tel. 4151987

14-tägig, 19.00Uhr, **Wannsee/Steglitz**
Kontakt: Bärbel und Klaus Dahm, Pardemannstraße 16, Telefon: 805 58 68
Gertrud und Hannes Luther, Fontanestr. 18a. Tel: 414 11 29

wöchentlich, 20.00 Uhr, **Steglitz 3**, Ort nach Absprache
Kontakt: Michael Dahm, Tel. 793 59 73 und
Nils Müller, Tel: 033 701 355 66

wöchentlich, 10.00 Uhr, **Bibelgespräch im Gemeindehaus**
Interessenten *bitte anrufen* bei Nicoletta Maurer: Tel. 74 68 22 74.

MITTWOCH

14-tägig, 9.30 Uhr, **Tempelhof 1, für Frauen**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Irmtraud Lück, Tel. 7848573

14-tägig, 20.00 Uhr, **Steglitz 1**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Bernd Kloke, Tel. 77327805

DONNERSTAG

14-tägig, 19.00 Uhr, **Steglitz 2**, Ort nach Absprache,
Kontakt: Maria Kunz, Tel. 79788056 o. mia.kunz@freenet.de
Sarah Wuttke Tel. 28472761 o. sarahwuttke@gmx.de

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

SONNTAG

9.30 Uhr Frühgebet
10.00 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst
anschließend Gemeindegast
19.00 Uhr Sing & Pray (2. Sonntag)

MONTAG

19.30 Uhr Chorprobe- Projektchor

MITTWOCH

9.00 Uhr Frühgebet
17.00 Uhr Jungschar (8-13 Jahre)
19.00 Uhr Chorprobe- Männerchor

DONNERSTAG

15.00 Uhr Senioren-Bibelstunde (2. & 4. Donnerstag)
19.00 Uhr Bibelgespräch (1. & 3. Donnerstag)

FREITAG

19.00 Uhr Jugendstunde (ab 13 Jahre)
19.00 Uhr Männerabend (4. Freitag)



Förderverein Christliches Selbsthilfezentrum Lichtblicke e.V.

Öffnungszeiten der CAFETERIA
Mo - Sa ab 15.00 Uhr; (So geschlossen)

IMPRESSUM

Evangelisch-
Freikirchliche Ge-
meinde Berlin Tem-
pelhof

- Baptisten -
Tempelhofer Damm 133-
137, 12099 Berlin



Im Bund
Evangelisch-
Freikirchlicher

Gemeinden in
Deutschland
K.d.ö.R.

Gemeindepastor:
Norbert Giebel,
Tel.: 751 69 61(Büro), Fax:
(030) 75706251

Email:
pastor@baptisten-
tempelhof.de
Internet:
[http://www.baptisten-
tempelhof.de](http://www.baptisten-tempelhof.de)

Gemeindegeld:
Spar- und Kreditbank Bad
Homburg,
BLZ 500 921 00,
Konto-Nr. 168 807

Redaktion:
Dorothea Kleeberg,
Brigitte Krack,
Heidi Rumpel,
Rudi Raming
E-Mail:
Gemeindegeld
@baptisten-tempelhof.de
Die Redaktion behält sich
Änderungen und Veröffent-
lichung von Beiträgen vor.
Der Gemeindegeld ist auch
auf unserer Homepage abzu-
rufen.

Redaktions-
schluss für die
nächste Ausgabe:
13. Mai 2007